

2S-2408-1

Inge Protzner-Kaufmann  
Kupferstr. 19  
5100 Aachen

eingegangen  
13.01.88 83558

13.1.1988	83558			
-----------	-------	--	--	--

13.1.1988

8. Januar 1988

KOPIE  
angefertigt

Sehr geehrter Herr Professor Broszat!

In unserer Tageszeitung lese ich "...neue Hitler-Forschung". Ich finde das dort geschilderte Konzept gut und richtig - vor allem auch angesichts des inzwischen entstandenen "Historikerstreits"! Keine weitere Erläuterung, die Fakten sind bekannt. Hier in Aachen findet vom historischen Institut der RWTH eine Ringvorlesung zum Thema statt, die ich als Gasthörer besuche! - Eines noch vorweg: Ingolstadt! Was mich an dem dortigen "Forschungsinstitut" oder wie immer es sich nennt, ist, daß es wie eine offizielle Stelle zitiert wird, nur beim näheren Hinsehen entdeckt man "e.V." also sozusagen "selbsternannt"! Die mögen ja auch mit gutem Willen einiges Brauchbares herauskratzen - aber leider wird dies auch später manipuliert und dadurch einseitig veröffentlicht - man wählt aus, was einem in den Kram paßt! - Ich erwähne dies, weil es leicht bei Unwissenden zu Verwechslungen mit Veröffentlichungen vor dort und von Ihrer Stelle kommen kann! -

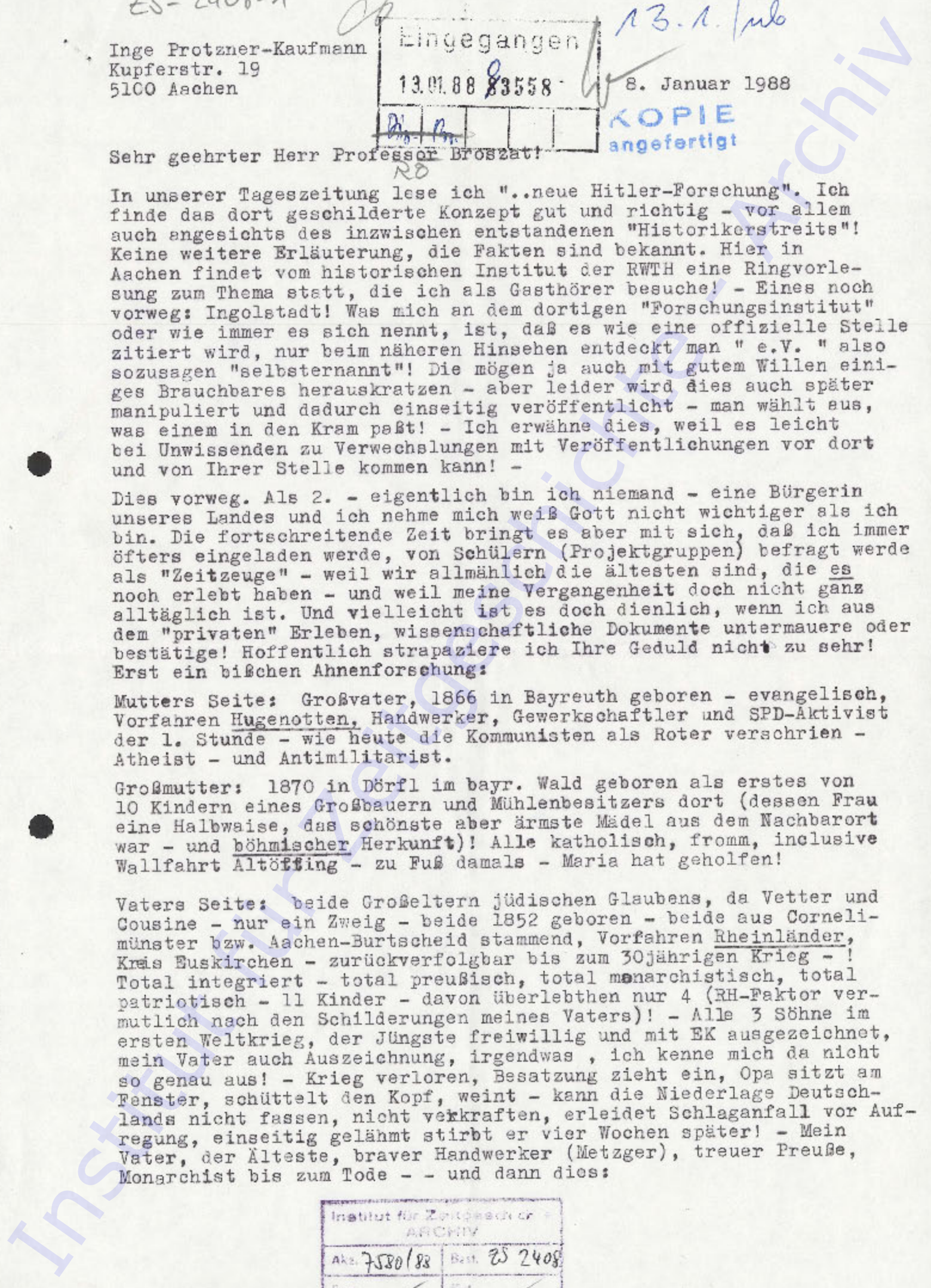
Dies vorweg. Als 2. - eigentlich bin ich niemand - eine Bürgerin unseres Landes und ich nehme mich weiß Gott nicht wichtiger als ich bin. Die fortschreitende Zeit bringt es aber mit sich, daß ich immer öfters eingeladen werde, von Schülern (Projektgruppen) befragt werde als "Zeitzeuge" - weil wir allmählich die ältesten sind, die es noch erlebt haben - und weil meine Vergangenheit doch nicht ganz alltäglich ist. Und vielleicht ist es doch dienlich, wenn ich aus dem "privaten" Erleben, wissenschaftliche Dokumente untermauere oder bestätige! Hoffentlich strapaziere ich Ihre Geduld nicht zu sehr! Erst ein bißchen Ahnenforschung:

Mutters Seite: Großvater, 1866 in Bayreuth geboren - evangelisch, Vorfahren Hugenotten, Handwerker, Gewerkschaftler und SPD-Aktivist der 1. Stunde - wie heute die Kommunisten als Roter verschrien - Atheist - und Antimilitarist.

Großmutter: 1870 in Dörfel im bayr. Wald geboren als erstes von 10 Kindern eines Großbauern und Mühlenbesitzers dort (dessen Frau eine Halbwaise, das schönste aber ärmste Mädel aus dem Nachbarort war - und böhmischer Herkunft)! Alle katholisch, fromm, inclusive Wallfahrt Altötting - zu Fuß damals - Maria hat geholfen!

Vaters Seite: beide Großeltern jüdischen Glaubens, da Vetter und Cousine - nur ein Zweig - beide 1852 geboren - beide aus Cornelmünster bzw. Aachen-Burtscheid stammend, Vorfahren Rheinländer, Kreis Euskirchen - zurückverfolgbar bis zum 30jährigen Krieg - ! Total integriert - total preußisch, total monarchistisch, total patriotisch - 11 Kinder - davon überlebten nur 4 (RH-Faktor vermutlich nach den Schilderungen meines Vaters)! - Alle 3 Söhne im ersten Weltkrieg, der Jüngste freiwillig und mit EK ausgezeichnet, mein Vater auch Auszeichnung, irgendwas, ich kenne mich da nicht so genau aus! - Krieg verloren, Besatzung zieht ein, Opa sitzt am Fenster, schüttelt den Kopf, weint - kann die Niederlage Deutschlands nicht fassen, nicht verkraften, erleidet Schlaganfall vor Aufregung, einseitig gelähmt stirbt er vier Wochen später! - Mein Vater, der Älteste, braver Handwerker (Metzger), treuer Preuße, Monarchist bis zum Tode - - und dann dies:

Institut für Zeitgeschichte	
ARCHIV	
Akt. 7580/88	Best. 2S 2408
Rep. <input checked="" type="checkbox"/>	Kat. <input checked="" type="checkbox"/>





Ich als Kind auf seinem Schoß, etwa 1928/1929 - mein älterer Bruder (übrigens jüdischer Religion, Sohn aus 1. Ehe, die während des 1. Weltkrieges zerbrach, da Frau anderen Mann fand) - und mein Vater erzählt vom Krieg - und vor allem: kein Soldat ist so tapfer und tüchtig wie der deutsche, vier Jahre haben wir gegen die ganze Welt gekämpft und kein fremder Soldat hat deutschen Boden betreten, das sollen die anderen uns erst mal nachmachen!

Und weiter: viele Wahlen, ich erinnere mich, wir Kinder waren sonntags vormittags alleine zuhause, wenn die Eltern zur Wahl gingen und das mochten wir sehr, wie alle Kinder! - und Mutter wählte SPD und Vater wählte Zentrum: These - Beten hat noch niemand geschadet! - -

Und zu Hitler: ach der hergelaufene Kerl, was will der eigentlich! (man nahm ihn nicht ernst) -

und Nürnberg bei den Großeltern, der jüngere Bruder meiner Mutter studierte - war in einer Korporation (uniformiert) - Jahrgang 1905 - 1905 geboren - also knapp über 20 Jahre alt! Ich verstand freilich nicht worum es ging als 4-jährige, aber daß es Streit war, das bemerkte ich, daß die Oma weinte, weil der liebe Sohn den Vater "verkalkt und verknöchert nannte" und von einer "neuen Zeit" sprach, die jetzt beginne "daß bald ein anderer Wind wehen werde" - daß meine Tante (1899 geboren) mit kugelrunden himmelblauen Augen gebannt zuhörte und später zu jenen Frauen gehörte, die mit Augenaufschlag vom "Führer" schwärmten, sein Bild (Postkarte) im Silberrahmen über dem Bett hängen hatte... - daß auch dieser Opa vor Aufregung ob dies allen - im Dezember 1932 - an einem Schlaganfall starb.... - und meine Oma nie eine Rente erhielt - weil er zuletzt aktiver Gewerkschaftler (angestellt als Gewerkschaftssekretär) gearbeitet hatte und noch posthum als Volksfeind eingestuft wurde (und hätte er drei Monate länger gelebt, bestimmt einer der ersten KZ-Insassen gewesen wäre), während seine Kinder eifrige Nazis waren und wurden!

Und wieder wir in Aachen! 1933 - Machtübernahme - keinen Dunst, wer dieser Hitler wirklich war: Kommentar - "neue Besen kehren gut, der wird es nicht lange machen, der wird bald wieder weg sein"! - Aber... spaziergang mit Vater, Kauf einer schwarz-weiß-roten Fahne! Damals war es ja üblich die Privathäuser bei Festen zu beflaggen, es gab entsprechende Vorrichtungen an den Fenstern! - Und Kommentar meines Vaters, als er diese schwarz-weiß-rote Fahne (wir zahlten damals 15 Mark, das weiß ich noch ganz gut) - nachhause trug: endlich kann ich wieder die deutsche Fahne hissen, die schwarz-rot-goldene Revoluzzerfahne habe ich nie als deutsche Fahne anerkannt! -

Und nun mein Kommentar im Nachhinein: wie viele dachten so, die noch im preußischen Geist erzogen waren! Da spielte es keine Rolle, ob sie christlich oder jüdisch erzogen waren! - Und eine schwierige Frage - die man vielleicht gar nicht laut stellen darf (sollte) - oder doch? Wie viele jüdischen Bürger Deutschlands dachten so und haben vielleicht sogar in Unkenntnis Hitler ihre Stimme gegeben oder wären ihm gefolgt, wäre er nicht überwiegend Antisemit gewesen? - Grund: er gab Deutschland die Ehre wieder! Und nach wie vor halte ich das für einen genauso wichtigen Fakt wie die fast immer angeführte Massenarbeitslosigkeit! - Wir - die heutige Generation - können uns soviel Patriotismus überhaupt nicht mehr vorstellen. Daß ein Mann (mein jüdischer Opa), der 3 Söhne im Feld hatte, sich über die deutsche Niederlage so aufregt, daß ihn tatsächlich der Schlag trifft.



Aber jetzt die Frage an den Berufshistoriker - was wußte man im Ausland davon und war dies nicht mit ein Grund, daß man im 2. Weltkrieg auf die totale Kapitulation setzte, daß man Deutschland g a n z besiegte, besetzte - bombardierte - - den Krieg auf deutschen Boden trug! - Dieses Argument (s. vorher - ) - kein fremder Soldat hat deutschen Boden betreten zunichte machte! -

Und noch dies - wir lebten ja, weil ich christlich erzogen war - in einer sogenannten privilegierten Mischehe - (es gab ja zu den Nürnberger Gesetzen über 40 Ergänzungen, das ist Ihnen ja bekannt), also - blieben wir in unserer Wohnung (allerdings verkleinert, da mein Vater "Hausmann" war und nur meine Mutter arbeiten konnte ab 1935) - Vater brauchte keinen Stern tragen und viele andere Einschränkungen trafen auf uns nicht zu! - Und so trug mein Vater sein schwarz-weiß-rotes Knopflochbändchen seiner Kriegsauszeichnung durch all die Jahre, stolz wie Oskar! - ungebrochen - und als 1945 Hitler besiegt war, war alles prima, es war wieder "sein liebes Deutschland, Hitler dieser Flegel hatte es beschmutzt und ins Unglück gestürzt" - und u.a. auch dieses: "Mensch, als die ersten Amerikaner da mit ihren Gummistiefeln, Kaugummi und Hände in den Taschen kamen - das hätte es bei uns in Preußen nie gegeben" - und ich sagte dazu 21jährig schon: bloß sind die weiter gekommen mit ihren Gummistiefeln als ihr mit Euren genagelten! -

Und noch dies. Viele Jahre später. Erster Besuch von Königin Elisabeth von England in der Bundesrepublik. Mein Vater am Radio - und die Tränchen liefen: und er sagte: "ist das nicht schön hätten wir doch auch mal wieder einen Kaiser!" - -

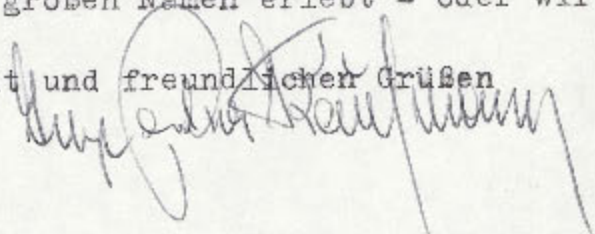
Warum schreibe ich Ihnen dieses! Weil ich finde, es wirft doch ein bezeichnendes Bild auf die "Stimmung im Volk" - und ich glaube bis heute, daß die "gekränkte deutsche Ehre" (Niederlage 1918) eine genauso große, wenn nicht größere Rolle gespielt hat wie die Arbeitslosigkeit! -

Ich habe dazu für mein Gefühl recht gute Betrachtungen in einem Buch gefunden, allerdings schon von 1977/78 - "Wie war es möglich?" Hanser Verlag, Hrsg. Alfred Grosser. Das ist Ihnen sicher bekannt. Aber in diesem Buch finde ich eben die eigenen Erlebnisse bestätigt.

Ich würde das, was ich da erlebt habe, als Kind lauschend: Äußerungen "gekränkter Ehre" nennen. J e d e r gute Deutsche fühlte sich einzeln besiegt, zu Unrecht dazu und a l l e s war gut und recht, diese angetane Schmach wieder gutzumachen! Und auf dieser Welle ritt Hitler zum Sieg - teils mit Phrasen - aber die Leute waren so in den ihnen angetanen Tort verbissen, daß ihnen das lapidar gesagt "wurscht" war! - Man wollte "heimzahlen", sich rächen, es den anderen zeigen und so kam auch die Wehr- und Kriegsbereitschaft zustande und die Siegestaumel der Blitzfeldzüge! -

Ich bitte um Entschuldigung, das ist sicher nicht wissenschaftlich! Aber braucht man vielleicht nicht doch zur Theorie auch etwas Praxis? Und haben Praxis nur die Menschen mit großen Namen erlebt - oder wir alle? -

Mit den besten Wünschen für Ihre Arbeit und freundlichen Grüßen



Insti